

Das Tageblatt



**für Frankenberg
und Haínichen**



Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberg-Tageblattes (gegr. 1842) und des Haínichen-Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberg/Sa. Geschäftsstellen: Frankenberg, Markt 8/9, Fernruf 345 und 346; Haínichen, Oberer Stadtgraben 7/9, Fernruf 815. — Postscheckkonto: Leipzig 109500. — Girokonto: Stadthank Frankenberg 2200.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg und Haínichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Haínichen. — Monatsbezugspreis 2.— RM., zuzüglich Zustellgebühr.

39

Nr. 10

Donnerstag, 13. Januar 1944

103. Jahrgang

Kein Hund frisst von ihnen

Eine kurze Meldung, die dieser Tage durch die gesamte Welt Presse lief, verdient aus dem Tagesgeschehen doch einmal besonders herausgehoben zu werden. Sie lautete:

"In Itala. Der britische Verteidiger in Itala gab dem Personal seiner Basispost die Anweisung, gesellschaftliche Annäherungsversuche der Bodaglio-Italiener in Itala zu verhindern und nicht zu erwidern und einen entsprechenden Vertrag nach Möglichkeit zu vermeiden. Damit folgen die Briten in Itala nur dem Beispiel der Engländer in London und überwärts."

Was haben doch die gleichen Engländer, die heute die Verbäder meiden wie die Pest, den gleichen Leuten vor dem Verrat alles versprochen. Sie sollten den Himmel auf Erden und alle Kriegsnot lösle für sie mit einem Schlag ein Ende haben! Wie es in Wirklichkeit gekommen ist, braucht an dieser Stelle nicht noch einmal besonders aufgeführt zu werden. In dem von den englischen „Verbätern“ besetzten Süditalien herrschte Hungersnot und Krankheiten aller Art, die Männer werden als Arbeitsmäuse in die Bergwerke der Riegegewinnung der Vereinigten Staaten und England transportiert und die Kinder als billige Dienstboten nach der Sowjetunion verschleppt. Wo aber anderwärts Bodaglio-Italiener sich an ihre „Ritter“ angewiesen verjagen, da melde man sie wie Aussäige. Das ist das verdiente Schicksal aller Verbäder! Kein Hund frisst mehr von ihnen. Das gilt nicht nur für die Verbäder und den Verrat im Großen, das gilt auch für die kleinen Verbäder, wie sie vielleicht hier und da auch noch in der Heimat herumstreichen und durch Wissensmangel und Miserie Verrat an sich selbst und an der Sache des Volkes begehen. Sie schließen sich durch eine solche Einstellung zu den Aufgaben unserer Zeit von selbst aus den Reihen der deutschen Volksgemeinschaft aus, die nur ein Ziel kennt, den Feind zu schlagen und den Sieg zu erkämpfen. Seien wir uns doch darüber klar, daß englischs die des blinderwütigen Vernichtungswillens unserer Feinde heute jede unmännliche Schlappe, jedes gebündelte Nachplappern unkontrollierbarer Gewalt, jedes Modern über geißelte, aber fesselnweise umströmte Schwierigkeiten und vorübergehend verschwundene Unannehmlichkeiten in Wirklichkeit dem Verrat gleichzusehen ist und daß solche Zeiten genossen, wo sie noch in Ercheinung treten, das gleiche Schicksal wie die Verbäder teilen müssen: man melde sie und wesse jeden Annäherungsversuch zurück. Unsere an den Fronten kämpfend hat und verbissen kämpfenden Soldaten haben ein Recht darauf, daß die Heimat die gleiche Härte und Verlässlichkeit auch denen gegenüber zeigt, die in unserer Deutschlands Zukunft siedenden Zeit eine positive, entschlossene Haltung vermissen lassen. Al.

Major Mulzer erhielt das Eichenlaub

Gegengriff gegen mehr als zweitausende Uebermacht Den Führer verließ am 10. Januar das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Joseph Mulzer, Kommandeur eines füsilier- und kürassierischen Pionier-Bataillons, als 387. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Major Mulzer ist erst vor 4 Monaten in Auskunft seiner Verdienste, die er um die Verhinderung starker feindlicher Durchbruchversuche nordwestlich Orel hatte, mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden. In Rücken gegenseitig hatte er damals, über sein Angreifstiel hinausgehend, den Sowjets eine beherrschende Höhe entrißt.

Im Dezember 1943 stand Major Mulzer mit seinem Bataillon in der Abwehrfront westlich Rjepovsk, als der Feind mit zahlreichem weit überlegenen Kräften nichts von ihm die deutschen Stellungen durchbrach und den gesamten Divisionsabschnitt angeschlagen drohte. Mit wenigen Soldaten seines Geschützstandes und einigen Artilleriestaffeln wagte sich Major Mulzer den sovjetischen Angreifsschwaden entgegen und brachte sie in schwerem Kampf zum Stehen. Dann sammelte er um sich, was sich an Angehörigen verschiedener Truppenteile in der Nähe befand, und stieß mit dieser kleinen, zum großen Teil wenig kampferfahrenen Schar der im Nachbarabschnitt vorgehenden 30. bis 35. Infanterie-Divisionen in die Linke. Die Bolschewiten waren durch diesen schnellen Gegenangriff überrascht und flüchteten nach kurzem Kampf unter schweren Verlusten panikartig zurück.

Major Mulzer wurde am 23. April 1945 in Würden als Sohn des Obervorstandes W. geboren.

Gewaltige Katastrophe der feindlichen „Bomber-Armada“

Die bisher größte Luftschlacht dieses Krieges

An der Wucht der deutschen Abwehr zerstellt

Wie die nordamerikanischen Bomberverbände zerstochen wurden

Die Luftschlacht zwischen den deutschen Jagds- und Zerstörergeschwadern und den nordamerikanischen Bomberverbänden über Nordwest- und Mitteldeutschland, über deren Verlauf das Oberkommando der Wehrmacht in den letzten Nachrichten des 11. Januar Einsichten bereits nach Sondermeldung bekanntgab.

Es war ein Kampf, der sich über mehr als drei Stunden von der Kanalhälfte bis nach Mitteldeutschland hinzog und den die feindlichen Bomberverbände nur deshalb anzunehmen wagten, weil sie sich in dem Schutz zahlreicher Jagdgeschwader vor den deutschen Luftverteidigungsschwadern sicher zu fühlen glaubten. Anders ist die Tatsache dieses ja einer Katastrophe für den Feind zu erklären.

Bei glasflachen, völlig wolkenfreien Wetterwetter drog der Feind gegen 11 Uhr mittags in das Reichsgebiet ein. Schwärme von Jagd- und Zerstörergeschwadern stürzten sich von allen Seiten auf die in dichten Formationen fliegenden übermächtigen USA-Jagdgeschwader, die gleichzeitig aus zahllosen schweren und schweren Bombern der Bodenartillerie in die Jagd genommen wurden. An der Wucht der seit Oktober bei den USA-Jagdgeschwadern auf Schwefelkohle erstmals erlebten unter gleichen Kampfbedingungen eintretenden deutschen Luftverteidigung mußte der Versuch des Gegners zerstochen werden.

Bei glasflachen, völlig wolkenfreien Wetterwetter drog der Feind gegen 11 Uhr mittags in das Reichsgebiet ein. Schwärme von Jagd- und Zerstörergeschwadern stürzten sich von allen Seiten auf die in dichten Formationen fliegenden übermächtigen USA-Jagdgeschwader, die gleichzeitig aus zahllosen schweren und schweren Bombern der Bodenartillerie in die Jagd genommen wurden. An der Wucht der seit Oktober bei den USA-Jagdgeschwadern auf Schwefelkohle erstmals erlebten unter gleichen Kampfbedingungen eintretenden deutschen Luftverteidigung mußte der Versuch des Gegners zerstochen werden.

Die Luftschlacht der deutschen Jäger und Zerstörer zum Ausdruck kommt. Damit will man in London zunächst die Schwere der erzielten Flugzeug- und Personenerfolge unterscheiden.

Die zum größten Teil im Notwurf oder in Folge der ungewöhnlichen deutschen Abwehr ungestoppt geworfenen Bomben richteten zwar in einigen deutschen Gebieten Schaden an und verursachten Verluste unter der Zivilbevölkerung, doch stehen sie in seinem Gesamtbild zu den katastrophalen Niederlagen, die die Nordamerikaner hinnehmen mußten. Diese ist im übrigen ein kleiner Vorgeschmack für den Fall, daß die Anglo-Amerikaner tatsächlich die von Stalin geforderte Invasion im Westen Europas versuchen sollten.

Angreifswucht der deutschen Jäger und Zerstörer zum Ausdruck kommt. Damit will man in London zunächst die Schwere der erzielten Flugzeug- und Personenerfolge unterscheiden.

Die zum größten Teil im Notwurf oder in Folge der ungewöhnlichen deutschen Abwehr ungestoppt geworfenen Bomben richteten zwar in einigen deutschen Gebieten Schaden an und verursachten Verluste unter der Zivilbevölkerung, doch stehen sie in seinem Gesamtbild zu den katastrophalen Niederlagen, die die Nordamerikaner hinnehmen mußten. Diese ist im übrigen ein kleiner Vorgeschmack für den Fall, daß die Anglo-Amerikaner tatsächlich die von Stalin geforderte Invasion im Westen Europas versuchen sollten.

Schweden den Frieden erhalten

König Gustaf im schwedischen Reichstag

Die ordentliche Sitzungsperiode des schwedischen Reichstages wurde mit einer Thronrede des Königs eröffnet. König Gustaf hob hervor, daß auch das schwedische Volk während der vergangenen Kriegsjahre erste Prüfungen über sich ergehen lassen mußte. Schweden sei es aber gelungen, sich außerhalb des großen Konflikts zu halten. Auch sein Verhältnis zu den anderen Staaten sei gut. Der König gab seinen Vertrauen Ausdruck. Schweden auch fernher den Frieden bewahren zu können. Er wünschte jedoch daran, hoffentlich der Frieden und Weltfrieden nachhaltig zu werden, denn die Lage in der Welt enthalte noch wie vor noch viel an Ungewißheit und Gefahren. Die Wehrkraft Schwedens müsse daher in bestem Zustand erhalten werden.

Man wird verblüfft sein...

Die schweren Bedingungen für Italien noch unbekannt Man brauche sich keine Sorgen darüber zu machen, sagt ein gut unterrichteter Korrespondent der englischen Zeitschrift "The Week", doch Churchill und Roosevelt den Italienern etwa leichte Bedingungen gestellt hätte.

Im Gegenteil, man werde verblüfft sein, wenn die sehr schweren Bedingungen des politischen Abkommen zwischen den Alliierten und Italien eines Tages enthalten werden.

Die deutsche Jagdabwehr war „unerbitlich“

Zeindgeständnis zu der schweren Luftniederlage
der USA.-Bomber

Die schwere Niederlage, die die nordamerikanische Luftwaffe bei ihrem Tagesschliff am 11. Januar erlitten hat, und die den bisher größten deutschen Abwehrerfolg darstellt, hat die feindliche Agitation sehr kleinlaut gemacht. Entgegen den sonstigen Geplauderien Londons und Washingtons bleiben diesmal alle ergänzenden Berichte, in denen sonst immer von großen Erfolgen der Bomberverbände gesprochen wird, völlig aus. Statt dessen beschreibt sich der Londoner Sender am Dienstag abend darauf festzuhalten, daß starke Verbände von USA.-Bomben, die in England stationiert sind, während des Tages Nordwestdeutschland angriessen und von amerikanischen und britischen Jägern unterstützt waren. Es fehlt jedes Wort von angeblichen Angreifserfolgen, es fehlt auch die sonst üblichen Bitten über angebliche Abschüsse deutscher Jäger. Statt dessen gibt der Sender London nur bekannt, daß die deutschen Jäger „starke Widerstände leisteten“.

Später berichtete dann Neuter noch einige Einzelheiten. Er stellte an den Anfang seines Berichts die Feststellung, daß es sich hier um „eine der größten Luftschlachten dieses Krieges“ gehandelt habe. Auch im Neuterbericht wird die besonders heftige Jagdabwehr unter-

strichen, die die USA.-Bomber zu einem erheblichen Angriff gezwungen habe. Obwohl, wie Neuter ausdrücklich hervorhebt, die USA.-Bomber bei ihrem langen Flug von starken Jagdverbänden begleitet wurden, so muß er im gleichen Anschluß angeben, daß die Bomber „bis Stundenlang in harte Luftkämpfe verwickelt waren“, bei denen die „hauptsächlich von Schwärmen deutscher Jäger“ angegriffen wurden. Neuter übernimmt die Zahl der in der deutschen Sondermeldung von 11. Januar angegebenen Abschüsse von 120 Flugzeugen. Er erklärt zwar, diese deutschen Angaben würden in London nicht bestätigt, steht aber gleich vorlänglich drin, daß die zurückliegenden Piloten die deutsche Jagdabwehr als „unerbitlich“ bezeichneten.

Im Nebenfeld vom Mittwoch mittag berichtet dann auch der Sender London seinen Hören auf unangenehme Nachrichten vor, in dem die Aussage eines USA.-Piloten wiederholt, der erklärt habe, daß die deutschen Jäger „bereits in Weitabstand über den Bildern aufgestiegen“ seien und selbst von dem starken britischen amerikanischen Jagdgefecht nicht aufgehalten werden konnten.

Feststellung eines englischen Rundfunkprechers

Komende Schlachten und Verluste schlimmer als im letzten Krieg

Tuohu Hole, der bekannte englische Rundfunkprecher, erklärte in einer Ansprache der Lage an der Luftkriegsstadt, man dürfe sich in London keinen Illusionen hingeben. Wahrscheinlich Kreise seien ein, daß, wenn die Moral des deutschen Volkes an der inneren Front infast bleibt, wenn sie weiterhin deraßig ungebreden ist, wie jetzt an der Rumpffront, die uns bevorstehenden Schlachten schlimmer sein werden als selbst die des letzten Krieges. Wie möglichenkenteute mögen sich auf Kämpfe gefaßt, die weit höhere Verluste bringen werden als die verlustreichen Schlachten des letzten Weltkrieges. Tuohu Hole erklärte in diesem Zusammenhang, man dürfe die Wirkungskraft der nähelichen Luftangriffe auf deutsche Städte keineswegs übersehen.

Neuester Zirkus in Kürze

Neuer Ritterkreisprecher

Der Führer verließ das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Johannes Bräuer, Artillerie-Romm. e. Armeekorps; Hauptmann Jakob Ringholz, Romm. e. Jägl.-Btl.; Hauptmann Karl Reinhardt, Zug, Zug. e. Sturm-Agt.; Oberfeldwebel Heinrich Lenz, Zug, Zug. e. Sturm-Agt.; Hauptfeldwebel Alfred Seitz, Ball.-Führer in der SS-Panzerdivision „Das Reich“; Hauptmann Heinrich Möhler, Gruppen-Romm. in e. Radfahrgesch.; Hauptfeldwebel Hermann Wöhrel, Gruppen-Romm. in e. Sturmgesch.-Abt. und Hauptfeldwebel Werner Sauer, Gruppen-Romm. in e. Panzergren.-Agt. der SS-Panzerdivision „Totenkopf“.

Ritterkreisprecher Hauptmann Evers gefallen

Hauptmann Evers, Ball.-Romm. im Sturm-Agt. „Gefechtshalle“, fiel am 28. Dezember 1943 an der Ostfront des heiligenstaats.

Beträger am Faschismus und an der italienischen Nation

Der Verlauf des Prozesses in Verona

Der sechs Dolmetscher in den Räumen des italienischen Hofes, der in der Sitzung des faschistischen Großrates am 23. Juli 43 eingeleitet wurde, hat mit dem Urteil des Veronener Gerichtshofes seine längste Söhne gefunden, wenn auch das Schicksal des italienischen Volkes nicht mehr gutgemacht werden kann. Die Mitglieder des Großrates, die sich zum Wertheuer der Herrschaft über Vittor Emanuele, den Kronprinzen Umberto, Baboglio und Casolero machten, sind zum Tode verurteilt worden und haben ihre Schuld zum Teil bereits getilgt.

Die Anklage lautete auf Verbesserung und Unterhaltung des Rebellen Josuè Bertat an der faschistischen See zum Nachteil der Widerstandsbewegung des Landes und der militärischen Operationen. Auf sie den genannten und bereits hingerichteten Graf Emanuele, Marchese de Boni, Parelli, Marchelli und Gottard handelt es sich bei den Angeklagten um Grandi, Battai, Albani, Federzoni, Aliferi, Bernardi, de Arciso, die in Abhängigkeit verurteilt wurden.

Am Mittelpunkt der Verhandlung stand die Verleugnung einer Denkschrift des Marchese Casolero über seine eigenen Unterriebe und über die Borgogna, die zu dem Staatsstreich vom 25. Juli führten. Sie wurden verlesen vom Präsidenten des Sondergerichts, Richtermaul, Marchese, Marchese Cavallero, der sich am 21. September das Leben genommen hat, Störlberg in seiner Aufzeichnung, daß er seit November 1942 die Möglichkeit einer Befreiung des Duces aus Augen sah.

Um für diesen Fall dem König die Beurlaubung einer neuen Regierung zu erleichtern, wurden verschiedene Söhnen abgehalten, bei denen Baboglio als die geistigste Persönlichkeit für die Radfrage erhielt. Als Cavallero im Dezember 1942 die Erteilung des allgemeinen Generalablasses verlangt wurde, habe er sich aus weiterhin mit diesen Dingen beschäftigt. Über seine Pläne habe er auch mit einem höheren Offizier aus der Umgebung des Kronprinzen gesprochen, der ihm die Sicherung gab, daß seine Ideen an höherer Stelle vorgebracht würden.

Bei der britisch-amerikanischen Invasion Siziliens habe der Plan Casoleros konkrete Formen angenommen: Der König sollte dem Duce die Kriegsführung entziehen, womit die militärischen Vollmachten wieder auf ihn übergingen. Der Rest würde dann ganz von selbst kommen. Die neue Regierung sollte Baboglio übertragen werden. In der Zwischenzeit hatte Casolero lebhafte Propaganda für seine Pläne bei verschiedenen höheren Staatsbeamten und Senatoren betrieben. Dabei hatte sich ein Großindustrieller bereit erklärt, hundert Millionen Lire zur Verfügung zu stellen. Gerner hatte Casolero auch Versprechungen mit Baboglio und General Ambrosio, in denen beschlossen wurde, das Ziel „auf dem Verfassungsweg“, d. h. über den Großrat zu erreichen.

Der Staatsanwalt des Sondertribunals schärferte in seiner Anklageschrift die traditionelle Politik des Hauses Savoien, die im Aufgang revolutionärer Bewegungen bestehet, solange sie nicht übermäßige Machten habe. So habe sich auch 1922 der schwankende Savoian Thron auf die faschistische Revolution stützen können. Mit den militärischen Erfolgen, die durch die dauernde Sabotage des Generalstabes herverursachen wurden, habe wieder die Macht der Monarchie eingesetzt, für die das Komplott Casoleros ein letzter Beweis sei. Den verbrecherischen Plan habe seine Hauptpunkt in dem Antrag errieth, den Grandi auf die Sitzung des faschistischen Großrates am 24./25. Juli einbrachte und dem die jetzt Verurteilten zugestimmt haben.

Diese Erklärung habe dem König alle Zweifel und politischen Möglichkeiten für den Sturz des Regimes geneben. Neben die Schuld der Unterzeichner dieser Tagesordnung könne es keinen Zweifel geben. Die 19 Angeklagten hätten mit ihrer Abstimmung dem Feind vorstehende Möglichkeiten im Bezug auf die militärischen Operationen geboten.

Die Angeklagten versuchten, sich vor Gericht mit der Behauptung zu verteidigen, daß sie die Tugend der Grandi-Erklärung nicht erkannt hätten, als sie ihm gestimmt. Die Zeugen-auf-gegen-befähigten behaupteten gegenüber, daß die Angeklagten — wie der Staatsanwalt wider ausdrückte — als Minister und hohe Würdenträger

„Und dann tippsten sie weg“

Stolzer Erfolg eines kühn durchgeföhrten U-Boot-Angriffes

Ein 25jähriger Oberleutnant, ein gebürtiger Sohn, verfasste als U-Boot-Kommandant bei einem Angriff auf einen Geleitfahrt im Mittelmeer drei Kreuzer je 8000 BRT und später noch einen Zerstörer.

Und U-9. Bei der Reklassmarinie. Seit Wochen schon führt die englische Propaganda ihre größten Raubkriege gegen den sozialen Frieden des deutschen Reichs auf und verucht auf diesem Raubkrieg das zu erreichen, was sie mit dem Schießfelder trock Bomberterror und Aufschub aller denkbaren Mittel nicht gelingt. Zu den hellhörigen Themen dieser englischen Propagandabedürfnisse zählt nun schon seit Jahren die immer wieder proklamierte Bedrohung des britischen U-Bootgefährts.

Wie im vorigen Jahrzehnt die Bekämpfung der U-Boote besonders intensiviert wurde, so wollen die Briten in allen Welt das „Todesurteil“ über die grauen Wölfe“. Genauso, wie mancher U-Boot-Kommandant hat mit feiner feiner Belohnung den Fahrzeugen mit der Söhne seines Lebens belastet. Wie hämischer der Söhnen und U-Boot-Kommandanten auch sein muss — die Söhne machen vor neuen, mit einem noch katastrophalen Kampfwillen für die Durchsetzung dieser U-Bootbelohnungen weiter aufschreit.“

Mit den Engländern oft und gerne von Kindern fortan, die die britischen U-Boote gegen den Feind führen, so müssen sie, müssen sie die Unmöglichkeit noch in den Alters, vollkommen nicht haben. Aus jedem Boot aber diese „Rücksicht“ erfordert und von jedem Abschlussmuß diese innere Söhne besteht ihm, daß mögliche eine Null ist für viele andere Söhne.

Der Söhnenmuß setzt an Schock, als heute ein U-Boot von feiner Feindschaft im Mittelmeer zum Sturmwall geschleift. Der Anführer von je 8000 BRT. Und ein Zerstörer und der lange Erfolg eines Unternehmens. Der Kommandant dieses begrenzten U-Boots, ein Leutnant, der Söhne eines U-Boot-Kommandanten in Sodien, steht, da er erst seit knapp mehr als einem halben Jahr das Mittelmeer „beschafft“, noch zu den „Rücksichten“. Die von ihm er-

Größte Niederlage der Terrorflieger / große Bedeutung für den Gegner und für uns

Als unsere Jäger und Bomber in den späten Abendstunden in ihre Maschinen stiegen und die Flak-Kanonen an ihre Geschütze riefen, da wußten sie alle, ob Kämpfer in der Luft oder auf der Erde, daß mit der freundlichen Sonne ein Großangriff für sie herausfiel, der das Neuerste von ihnen verlangen würde. Weitere hundert Sechzehnmachinen fliegen, über die Giulianese kommend, in das Gebiet ein, und zwar den strahlenden Sonnenchein, dem auch einige Holländische nichts von seinem Glanz nehmen konnten.

Untere Jäger, Bomber und Jagdflieger griffen unsere 102. Bergdivision und die schnellen Jagd-Bomber den mit überlegener Feuerkraft ausgerüsteten Gegner an.

ein viermotoriger Bomber hat durch

schwierig 25 bis 32 Überschallgeschwindigkeiten

und gleichzeitig die aufgelösten und verschwommenen Feindflugzeuge den eiligen Rückflug über den Kanal antreten, da ließen sie über 130 in der Luft explodieren, abgeschossen

und zerstörte viermotorige Bomber zurück.

Zu dieser von uns peinlich genau festgestellten Abwehrkraft treten erfahrungsgemäß aber noch weitere Verluste des Gegners, die außerhalb unserer Kontrolle liegen, bei es, daß schwer getroffene Maschinen die Grab im Kanal oder in der Nordsee sinken, oder daß sie bei der Landung in England zu Bruch gehen, zwei Faktoren, deren Einwirkung in die Verlustbilanz dieser Stunde als patzig erweis und die auch bei dieser bisher größten Luftkriegsverluste der Anglo-Amerikaner ziemlich in Rechnung zu stellen sein werden. Ohne Überdeckung kann festgestellt werden, daß die Anglo-Amerikaner neben weit über tausend Mann tatsächlich geschossen liegenden Personals fast ein Drittel ihrer eingesetzten Maschinen verloren haben.

Auch die psychologische Einwirkung dieser Niederlage auf das liegende Personal besonders der Amerikaner ist nicht zu unterschätzen. Der größte Teil von ihnen fliegt für Geld. 25 Feindflüge brauchen Jim von Potomac oder der arbeitslose Jim aus Detroit mindestens, um mit fünf Dollars in der Tasche in das gefährliche Land zurückzukehren, das sie dort eines einzigen Tages freien Erbittung über das diktatorische Autokratie, Senat und Repräsentantenhaus, Jobbadie sie keinen Platz entgegenstehen, als Hemmungslosigkeit und Entzerrung zu beschuldigen.

Roosevelt schlägt jüdischen Mörder

„Time“ enthält einen neuen Korruptionsfall des Roosevelt-Clans

Roosevelt stellt sich jährend vor einen jüdischen Mörder und Gangster — diesen unglaublichen Standesherrn die jüdische Zeitung „Time“. Der Fall ist bezeichnend für die ganze Korruption und Verbrechlichkeit der Washingtoner Regierung. Um ihre eigenen Verdreyen zu verschleiern, entstieg sie ihnen bereits zum Tode verurteilten Gangster des gerechten Söhne.

Schon vor zwei Jahren, so meldet die Zeitung „Time“, wurde der jüdische Express, Gewerkschaftsgänger und Mörder Leo Pepe im State Report zum Tode verurteilt, aber Pepe lebt noch immer, raucht Zigaretten und sei wohl und munter, denn die Washingtoner Regierung hält ihre jährende Hand über ihm.

Nach jener Verurteilung wegen Morbs habe die Bundesregierung ihn rath verhauen und wegen Rauchzigaretten zu 14 Jahren Gefängnis verurteilen. Der übliche Weg ist, daß die Bundesregierung zum Tode verurteilte Verbrecher an die bestreitende Staatsregierung ausschießt.

Aber Washington gebraucht nämlich Aussichts, denn die Bundesregierung möchte, daß Pepe vor sehr langer Zeit wieder zum Tode verurteilt, aber während er sich überzeugt in ihrer selbst verdeckten Bezeichnung „Mördervereinigung“ ausdrückt, der jüdische Grund gehabt abgewichen. Roosevelt weiß das auch bereits. Beim Angriff auf Schwedens, wo auch über hundert amerikanische Bomber abgeschossen wurden, gab der Präsident zwar nur die Hälfte zu, sagte aber trotzdem, daß sich die amerikanische Luftflotte derartige Verluste auf die Dauer nicht leisten könne.

Das deutsche Volk bekam einen überraschenden Angriffserfolg unter unserm ständig härter werdennden Luftverteidigung, die sich in Zukunft ausgerichtet mit neuen Waffen und Methoden, dem Gegner entgegenstellen wird, wo er sich jetzt, auch dann, wenn die Abwehrbedingungen nicht so günstig sind wie am Vorabend des denkwürdigen 11. Januar.

Das deutsche Volk wird durchhalten

So war der englische General Sir Alec Felt das ein

„Wir haben bei unseren Luftangriffen auf deutsche Städte sehr große Verluste verursacht, aber bisher hat das deutsche Volk sehr gut konzentriert“, erklärte der englische General Sir Walter Rist in einer vom Londoner Sender übertragenen Befragung über das „Vierteljahr“ ausdrückt, der jüdische Grund gehabt abgewichen. Roosevelt weiß das auch bereits. Beim Angriff auf Schwedens, wo auch über hundert amerikanische Bomber abgeschossen wurden, gab der Präsident zwar nur die Hälfte zu, sagte aber trotzdem, daß sich die amerikanische Luftflotte derartige Verluste auf die Dauer nicht leisten könne.

Das deutsche Volk bekam einen überraschenden Angriffserfolg unter unserm ständig härter werdennden Luftverteidigung, die sich in Zukunft ausgerichtet mit neuen Waffen und Methoden, dem Gegner entgegenstellen wird, wo er sich jetzt, auch dann, wenn die Abwehrbedingungen nicht so günstig sind wie am Vorabend des denkwürdigen 11. Januar.

Der General, erster Soldat der Arbeit

Dr. Renz verkündigt die Fortentwicklung des Rumpels

Die oberflächliche Steinohlenförderung liegt im Herbst des Krieges von Jahr zu Jahr seit am Ende erreichte 1943 eine Rekordhöhe, die jedoch dem oberflächlichen Rohstoffbergbau nur ein Ansporn zu weiterer beträchtlicher Leistungsfähigkeit ist. Das war der Anfang der Ausführungen, die Gauleiter Bracht bei Eröffnung der Arbeitstagung machte, die von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Beuthen abgehalten wurde. Teilnehmer waren Betriebsleiter und Geschäftsführer der Zonen, Betriebsobmänner und Teile des betrieblichen Unternehmerts des oberflächlichen Bergbaus. Der Gauleiter lud herren, daß das Werkstatt mit dem verbündeten Volk verfolgt. Sie ist darüber hinaus aber auch als Symbol für die praktische Anwendung jener Grundsätze zu werden, die nun deutlichheit bei dem Neubau Europas wollen. Es ist in der Willen Deutschlands, alle Völker, die zur Macht am neuen Europa bereit sind, ihr nationales und kulturelles Eigentum zu erhalten. Die Wiedereröffnung der Pforten der Bergbauteile ist daher ein wichtiger Meilenstein auf dem Wege hierzu.

Der Präsident der neuerrichteten Universität beruft Professor Dr. Popovitsch in einer einleitenden kurzen Ansprache auf den großen Wert des Universitäts für das soziale Kulturerbe hin. Er gab bekannt, daß mit sofortiger Wirkung der Lehrkörper der philosophischen, der technischen, der medizinischen und der landwirtschaftlichen Hochschule wieder aufgenommen wird.

Wieder haben sich über 3000 Studenten an der Hochschule einschreiben lassen.

Kurznachrichten aus aller Welt

Breslau. In Breslau fand am 10. und 11. Januar die Arbeitstagung der Regierungsräte des Großdeutschen Reichs für das Jahr 1944 statt.

In einer Reihe von Vorträgen wurden die wichtigsten Fragen der inneren Verwaltung besprochen. Reichsführer und Reichskanzler des Innern leitete die Tagung selbst und gab in einer abschließenden Rede die Richtlinien für die Arbeit des Jahres.

Paris. Das Paris berichtet der „Urt du Peuple“, daß dort Jahrzehnte französische Jugendgruppen zum Tode verurteilt wurden, weil sie Marshall Petain treue gehielten.

Buenos Aires. Die sozialen Preise geben nach dem Dienstag abend bekannt, daß durch ein Regierungserlaut künftige nationalsozialistische sowie alle allgemeinen Verdämme aufgehoben werden, die zu politischen Zwecken gebildet waren. Diese Maßnahme wird mit den Geschäftspunkten begründet, die bei der künftigen Ausbildung bei politischen Parteien getroffen gemacht werden, sowie mit der Notwendigkeit des interpolitischen Vergleiches.

Berlin. In Mittelbosnien wurde von den deutschen Truppen am 10. Januar wiederum eine größere Bande ausgerichtet. Die Kommunisten verloren über 300 Tote und 50 Gefangene.



Tagebuch für Alle

Gerauberg, 13. Januar 1944

Sonne-Uhrgang 8.00, Sonnen-Untergang 16.12
Mond-Uhrgang 19.28, Mond-Untergang 8.42

Sonntagszeit heute 17.23 Uhr bis morgens 7.34 Uhr.

Parole am 13. Januar:

Die Eingliederung einer Klasse in die Volksgemeinschaft erfolgt nicht durch Herabsteigen der höheren Klassen, sondern durch das hinabsteigen des unteren.

Aufenthalt von Bombengeschädigten in Fremdenverkehrsgemeinden

Eine Aktion:

Obwohl die zweite Auordnung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr zur Entlastung des Fremdenverkehrs ausdrücklich festlegt, daß bei der Unterbringung in Fremdenverkehrsgemeinden Bombenverletzte, die mit amtlicher Förderung des NSDAP verhüllt werden, den Friedhofskassen gleichgestellt sind, andere Bombenverletzte, ferner Personen, deren Wohnung durch Luftangriff zerstört oder gemäß behördlicher Anordnung geräumt worden ist, den Personen der zweiten Deindustrialisierung gleichgestellt sind, ist in vielen Fällen bei Bombengeschädigten die kritische Meinung entstanden, daß diese sich länger als drei Wochen in gewerblichen Behandlungsbetrieben (hotels oder Fremdenheimen) aufzuhalten dürfen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Auffassung falsch ist, auch Bombengeschädigte dürfen sich höchstens drei Wochen in gewerblich betriebenen Behandlungsbetrieben aufzuhalten. In Gehäusen und heiligmalischen Räumen kann der Behandlungsräumung grundsätzlich nur fürbehälftlich Kranken auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses zugewiesen werden.

100 000 RM. auf Nr. 361 434

In der Dienstag-Ablösung der 4. Klafe der 10. Deutschen Reichspolitiker fielen drei Gewinne von je 100 000 Reichsmark auf die Nr. 361 434.

Außerdem fielen drei Gewinne von je 25 000 RM. auf die Nr. 365 190 und je drei Gewinne von 10 000 RM. auf die Nrs. 351 614 und 263 993.

Opfergeist geschener Soldaten

Täglich erleben wir an Beispielen wahrer Opferbereitschaft, daß das Band zwischen Front und Heimat allen kompaktesten Versuchen unserer Feinde zum Trotz nur immer noch feststeht und unüberwindbar bleibt. So überstande dieser Tag der Kompaniechef einer Reservekompanie, Hauptmann Schäfer, alle 20 Kameraden, die alle jahrelang im Felde gefochten haben und verwundet gewesen sind, anstatt einer schlichten Weihnachtsfeier in einer spontanen Sammlung gespendet hatten. Der ausdrückliche Wunsch der Gemeinden ging dahin, die Spende dem Deutschen Roten Kreuz zu überreichen, weil alle beteiligten Kameraden schon mindestens einmal die liebvolle und aufopfernde Betreuung durch das Deutsche Rote Kreuz an eigenen Händen erfahren haben. Der Betrag wurde vom Kreisleiter entsprechend weitergeteilt. Und allen aber muß die Tat der heldhaften innen Verpflichtung sein, in unsrer Tun und Handeln so vorbildlich zu sein wie sie, die ihr Vaterland das Opfer ihrer Gesundheit ebensoviel schenken, wie die Hingabe treulichen Beifalls.

Zum Sehen und Besessen

Nicht unnötig bügeln!

Kleid, Bettwäsche und ähnliche glatte Stoffe nicht bügeln, sondern mangeln. Krause Kleider, Blüten, Röde u. s. hängen sich über Nacht am offenen Fenster platt. Auch niemals frisch gebügelte Kleidungsstücke sofort anziehen, sondern einen Tag aushängen lassen. Nach der Heimkehr im Bügeleisen muß sich im Laufe der Jahre ab. Die weckbaren Metalle, aus denen es gefertigt wird, brauchen wir jetzt für die Kriegsproduktion. Verlängert die Haltbarkeit Eurer Bügeleisen durch sparsamem Gebrauch!

Kinder beim Spielen mit Handgranaten getötet

Entsprechende Warnung an alle Eltern

Trotz wiederholter und eindeutigster Warnungen an Eltern und Kinder, den Umgang mit Sprengkörpern jeder Art zu vermeiden, ist immer wieder von Unfallstücken zu berichten. Zwei Vorfallsmäuse aus der letzten Zeit melden den Eltern sagen, daß sie ihren Kindern nicht oft genug nahelegen können, Explosionskörper, wie überhaupt Dinge, deren Herkunft und Bedeutung sie nicht kennen, nicht anzurühren.

Ungeheures Leid haben vier Kinder eines im Felde befindenden Unteroffiziers über ihre Eltern gebracht. Die Jungen im Alter von 7 bis 13 Jahren fanden auf einem Schotterhügel ausläufige Handgranaten. Sie nahmen eine mit nach Hause und untersuchten sie. Der Sprengkörper explodierte, töte zwei der Kinder und verletzte die beiden anderen schwer. Ja dem anderen Jungen nahmen 3 Schüsse eine Handgranate an sich und spülten damit auf der Höhe in der Straßenbahn. Auch diese Handgranate explodierte. Einer der Jungen wurde sofort getötet, während die beiden anderen so schweren Verletzungen erlitten, daß sie ebenjährlig sterben; von den Verletzungen der Straßenbahn wurden drei erwachsene Personen und ein 2jähriges Kind leichter verletzt.

Mütter! Eltern und Kinder! Ich bitte diese Unfallstücken zur Warnung dienen lassen! Die Eltern seien überholt in verständnisvoller Weise einzustehen, daß die Jungen und Kinder ihre Hände von allen Gesäßständen lassen, die sie nicht kennen. Es wäre auch eine handbare Ausgabe der Schule, die Kinder im gleichen Sinne aufzufordern.

Aufschluß-Ecke

Schuh der Augen vor Glassplittern

Beim Abwurf von Spreng- und Minenbomben können sich auch die Infasen von Aufschlußräumen, wenn sie in diesen noch Fenster befinden, leicht Augenverletzungen zugehen. Derartige Fenster müssen an der Innenseite entweder mit einer dicken Decke verhängt oder mit festen Pappe verklebt sein. Am zweckmäßigsten ist es jedoch, die Glasscheiben zu entfernen und sie durch stärkere Bretter zu ersetzen, die man auf die Fensterrahmen nagielt.



Frankenberg und Umgebung

Haben Sie schon daran gedacht?

Ich noch rechtzeitig eine Eintrittskarte für die Arbeiter-NSDAP-Vorlesungen der 1. Kompanie unserer Garrison am kommenden Sonnabend und Sonntag abend im "Kaffeehaus" zu reservieren? Für Sonnabend ist der Vorverkauf bereits geschlossen, da dieser Abend aussverkauft ist. Wer sich aber einen unterhaltsamen Sonntagsabend verschaffen will, verzorge sich noch rechtzeitig eine Eintrittskarte im Vorverkauf bei C. G. Rohberg am Markt.

Niederlöschern. Um kommenden Sonntag findet in der Turnhalle 15.30 Uhr eine Jugendbildungskundgebung und 19 Uhr unter monastischer Führung mit dem Film „Das Heilige Land“. Außerdem wird ein Film und die Deutsche Wochenschau gezeigt. Unsere Jugend und die Einwohnerchaft wird hierdurch herzlich eingeladen, Karten und im Vorverkauf bei den Goldfletern zu haben.

Turmlochen spart Zeit, Gas und Strom

Auch wenn man die alten Topfe und Einzelheizungen nicht hat, kann man Turmlochen. Will man z. B. Kartoffeln zu Kartoffeln, so kann man gleich Milch trinken, indem man den Topf über der Milch auf die Kartoffeln setzt. Wenn die Kartoffeln gar sind, ist auch die Milch gekocht und nicht angebrannt. Zum Turmlochen kann man ja verschiedne Topfe über Rohefeln nehmen. In den unteren Topf gibt man erst das Gericht mit der längeren Garzeit. So gibt man in den unteren Topf die Kartoffeln, dann kommt ein Gemüse zum Kartoffeln und oben auf ein Fleischgericht mit Soße zum Wärmen. Hat man das nicht, so sieht man ebenfalls ein Gericht mit Wasser zum Wärmen.

Schick Illustrierte an die front

Der Frontsoldat wird dafür nichts dankbar sein

X Gau Sachsen und Grenzgebiete

Schulungslehrgruppe in Chemnitz

Chemnitz. Das Reichsministerium für die besetzten Gebiete löst mit Genehmigung des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Schulungslehrgruppe für Schulaufsichtsbeamte des Reichskommissariates Ostmark durch. Für den Gau Sachsen @ Schulungsamt Chemnitz ausserordentlich. Im Januar werden 15 Sten. im Februar die gleiche Anzahl Letten und im März Stenner je drei Wochen lang einige Schulen der verschiedenen Gattungen besuchen und dem Unterricht beitreten. Auch besonders Einschätzungen sollen sie kennen lernen, wie die Schulkommunale im Städtebau, die Pädagogik in der Industrieziale, die Berufsschule für Stimme und Sprachtherapie, Kloster- und Schwerhörige, Blindenanstalt, Schulabschlußlinie, eine moderne Schulfähigkeit, ein Schallabbergsdorf, Röder, Rittergutsstelle Auerstädt, DAFZ, Umwidlungswasserfälle, Berufserziehungswert usw. Oberstaatsrat Dr. Trögel wird den Lehrgang mit einem Vortrag eröffnen. Ein besonderer Tag ist dem Beginn der neuen Lehrerbildungsanstalt in Frankenberg gewidmet. Die Gäste werden Schenkungsfestkeiten der

Die Stiftes Räthliche Legat:

Lebensbilder Ha' nichener Bürgerfamilien

Heimatkundliche Betrachtungen über verdiente lokale Einwohner

III.

Friedrich Wilhelm Eihelt,

Rentner — über, um früher lokalen Nutzen zu gebrauchen, Particular — geboren am 20. Dezember 1815 in Hainichen, hier gestorben am 3. Mai 1888,

Stiftes durch leistungsvolle Verpflichtung der Stadt ein Kapital von 4000 Mark mit der Bestimmung, die Einen alljährlich zu Weihnachten zu verteilen. In dem Stifter erkennen wir einen typischen Vertreter der alten ha' nichener Hauswirtschaft, der noch mit seinen Webwaren wie durch seine Hausarbeiter verfertigten Webwaren die Menschen beschäftigte. Seine Familie nahmen ihren Weg weit hin über die Grenzen. Wie seine Brüder waren sie sehr anerkennungswürdig. Verdiente um seine Vaterstadt erworben. Männliche Nachkommen hat er nicht hinterlassen. Seine Tochter Clara verheiratete sich mit dem Kaufmann Wilhelm Ritterbach in Berthelsdorf. Vermögen wir noch einen Augenblick bei Eihelt ein stenisch ausgedrücktes Unternehmergeist. Das läßt sich aus verschiedenem Werkzeug seiner Tätigkeit und seinem Wirksamkeitskreis deutlich erkennen. Friedrich Eihelt hatte es von vornherein wesentlich leichter als mancher andere Meister, der noch selbständig zu machen anstrebte. Stammt er doch aus vermeindlichem Hause. Der Vater Eihelt, der hier Ende des 18. Jahrhunderts aus Böhmen zugewanderte Bäcker, Bräu und Leinenwebermeister Ferdinand Eihelt, hatte durch persönliche Tätigkeit und Unterhalt durch bevorzugte Gönnerläden, ein stattliches Vermögen erworben. Er war dadurch schon als verhältnismäßig junger Meister in der Lage, ein Kolonialwarenförderungsgeschäft zu gründen. Es wurde unter der Firma „Ferdina“ in dem Hause, in dem sich heute die Kolonialwarenhandlung August Buschmann — Brüderstraße 10 — befindet.

Stadt kennenzulernen. Besonders bedeutungsvooll wird für die ausländischen Schulinspektoren die Beteiligung an einer Feier des NSDAP, jene, wo die Kreisleiter im November u. a. während eines Kriegsalarms gemeinsam ihrer Wohnung überhaupt nicht oder nur höchst monatelang verbunkert. Sie erhält drei Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

*
Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe für Verdunkelungsfürsterin
Meissen. Mit allerhöchstem Verdunkelungsverbot hatte eine Geschäftsinhaberin vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten. Sie hältte an drei Tagen im November u. a. während eines Kriegsalarms gemeinsam ihrer Wohnung überhaupt nicht oder nur höchst monatelang verbunkert. Sie erhält drei Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

Witten-Bahnhof. Total verunglückt ist der 72 Jahre alte Invalide Hermann Hartenstein. Bei Auslösung des Hochwachtdienstes bei einer Stahlfabrik brachte er eine Troppe hinzu. Ein Bruch der Schädelbasis hatte seinen sofortigen Tod zur Folge.

Witten-Bahnhof. Total verunglückt ist der 72 Jahre alte Invalide Hermann Hartenstein. Bei Auslösung des Hochwachtdienstes bei einer Stahlfabrik brachte er eine Troppe hinzu. Ein Bruch der Schädelbasis hatte seinen sofortigen Tod zur Folge.

Denkt darüber nach, wie man die Widerstandskämpfer in der Stadt bestraft. Ein solches Verfahren ist nicht nur ungern gesehen, sondern es ist auch schändlich.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

Witten-Bahnhof. Total verunglückt ist der 72 Jahre alte Invalide Hermann Hartenstein. Bei Auslösung des Hochwachtdienstes bei einer Stahlfabrik brachte er eine Troppe hinzu. Ein Bruch der Schädelbasis hatte seinen sofortigen Tod zur Folge.

Denkt darüber nach, wie man die Widerstandskämpfer in der Stadt bestraft. Ein solches Verfahren ist nicht nur ungern gesehen, sondern es ist auch schändlich.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüdern ist gefallen, ein anderer wurde bereits verwundet. Göbeln ist in der Kriegsgefangenschaft geraten.

*
Zwickau. Von der Familie des Invaliden Reichard Göbeln befinden sich acht Schwestern im Alter von 17 bis 38 Jahren bei der Wehrmacht. Eine von den Brüd

Der lockende Berg

Nomos von Rudolf Adel

Copyright by Verlag Carl Dieder, Berlin W. 36
28

Der Doktor griff nach dem Bett. Ja, es blümte, Ewigkeits-Wallgrau, und das hier war ihr Vater, es gab keinen Zweifel. Ihm war, als wäre der Himmel ein „Das! — Ich sage euch, daß ich es nicht möchte! Ich erfuhr es selbst erst in diesem Augenblick, so wahr ich hier stehe!“ „Eine etwas zu einfache Ausrede findest du nicht auch? Das hättest du nicht tun sollen, Paul, das nicht! Wenn wir's nun später erst erfahrene hätten? Nach unserem Angelis auf den Berg? Kannst du dir die Blamage ausmalen? Werter gegen wir uns auf über das Geld, und dann stellt sich heraus, da kann man freilich leicht auf lustige Ausflüsse verzichten, wenn man vielleicht einmal ein paar handelsaufwendend beschafft.“ „Ach — du hattest Recht! —“ „Geben uns diese Bilder nicht das Recht? Weißt du nicht? Das ist uns nicht so einfach, Paul, das nicht du einschenk. Das ist sogar sehr schwer für uns. Wir haben seit Jahren zu dir gehofft, immer, und wir haben geschaut, es gäbe jetzt keine Lügen unter uns. Jetzt, und ausgerungen jetzt, erfahren wir das Gegenteil.“

„Ich habe euch nicht belogen“, rief der Doktor. „Ich habe es selbst nicht gewußt!“ — „Habt du was für Narren?“ — „Vielleicht — jedenfalls nicht für die guten Freunde, für die ich euch blauer immer gehalten habe. Sout wird sie mir glauben.“ Der Student schaute zur Tür. Almanar, sehr betrübt, folgte ihm. Auf der Schelle blieb Rant stehen. „Es ist wohl nicht gut, wenn wir Männer bleibeln“, sagte er langsam. „Es könnte zu Dummheiten kommen — doch, Paul, ja! es. Würde werden es einmal beschaffen, und du werdest uns beweisen, daß du recht hattest. Zuviel gäbe ich Ihnen.“ „Um ob es Ihnen hat. Warum auch der Doktor glückt werden und seine Freunde. Die Amerikaner sind eingezogen.“ „Ausgeschlossen!“

„Ich weiß es besser. Mit meinen eigenen zwei Augen habe ich das sehehen, hören Sie, das leugnet mir keiner mehr.“ „Über niemand im Haus noch davon!“ „Dann haben Sie sich eben entsprechend leise empfohlen. Das wird auch jedes Grund haben, meinetzt Sie nicht? Um bald wieder waren Sie am Berg. Ich wartete bis Sie die ersten Meter hinter Sie hielten und dann lief ich herüber. Ich glaube nicht, daß Sie's bedacht haben. Und nun hören Sie den Doktor, schnell, um Götter willen!“ Greiderer schwerte. Er war verwirrt und wütend. So also verabschiedet er die Freunde. „Ich kann Ihnen ja weiter“, antwortete er. „Über ob das noch reicht — und dann — ob er es allein schaffen wird.“ „Wie oft?“ Er hat doch noch Streit gegeben. Hämmerle hat etwas gehört. Und dann sind der Almanar und der Rant bis um zehn Uhr gefressen und haben getrunken, nicht zu wenig, wie haben Sie selber ins Bett legen müssen. Der Buchdrucker hat, mit Verlust, einen Rauss ausgeschlossen und bei dem andern ist's nicht viel weniger. Ihrem Freunde nach haben Sie sich wegen eines Frauenschwundes überworfen — Sie bringen Sie die und nicht auf den Tagung, geschweige denn auf den Toren!“

Röppeler preiste sich die Regel gegen den Handballen. Ihn war zum Weinen. Dies war vielleicht die letzte Stunde, nun erfaßt er das — „Jedermann auch man den Doktor holen — und mit ihm reden —“ Die Nach, die mit verkrüppelten Gesicht dastand, cannte davon. Almdorf erschrak sofort, er hatte sich nicht erst angelehnt beobachten. Man las ihm an, daß er eine große Sorge in sich trug. Er wollte fragen, aber der Mann mit dem höheren Ruh nahm ihm das Wort aus dem Mund: „Die Amerikaner sind am Berg!“ Lachte er kurz, aber es war vollkommen genau. „Röppeler!“ Ja, das sei nun ja, und jetzt glaubt er auf hart und jede Sekunde sei tollpatschig. Almdorf wußte es, Almanar, ihm noch gestern abend erzählte er sie nicht wie sein Leben?

Germania-Lichtspiele

Hainichen.
Freitag bis Mittwoch
Olga Tschekowa, Elfriede Datzig und Rudolf Prack in:

Der ewige Klang

Liebe und Leidenschaft um eine Meisterorgel

Musik und musikalische Gestaltung: Franz Grothe.

Beginn:
Sonntags 16.45 und 20 Uhr,
Sonntag 14.30, 16.45 u. 20 Uhr.
Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Sonntag keine Kindervorstellung

Tausch. Beste guterhaltene Auszugsstücke mit vier Stühlen, Preis 120,-, 1 Zimmerlampe 40,-, jude 1 kleinen Zimmerlochlochloch. Angebote erbeten unter 10 an den Tageblatt-Verlag Hainichen.

Tausch. Beste Herrenfisch, Gr. 39-40, jude gleich, Größe 43/44. Angebote erbeten unter 10 an den Tageblatt-Verlag Hainichen.

Wir haben uns vermautelt:

Heinz Pilgrim
(a. St. auf Urteil)

Elfriede Pilgrim
geb. Krantziger

Frankfurt a. M., Hainichen/Sa.
(Schweizerstr. 90) (Ob. Bergkaser 4)

Nach einem arbeitsreichen Leben entschließt nach kurzer Krankheit unser lieber, treuer alter Ehemann, Vater, Großvater, Schwiegervater u. Onkel

Bauer

Ernst Otto Häußler.

In stiller Trauer
Familie Häußler (Bockendorf u. Hainichen)

Familie Claus (Bockendorf)

Familie Zwitscher (Eulendorf)

Familie Richter (Bortholdendorf)

und alle Angehörigen.

Bockendorf, den 18. 1. 1944.

Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend, dem 15. Januar, 14 Uhr im Bockendorf.

Gartenbesitzer!

Mitglieder, die beim Handel kein Bringsrecht auf Mineralwälder haben, erhalten Sonnabend, den 15. 1. von 14—17 Uhr Thomas, mehl, u. Schweiss, Amonit, Gartenbauerei Hainichen u. H.

Kontoristin,

eventl. auch Ansängerin, f. unsere Geschäftsstelle in Hainichen zum baldigen Antritt geladen. Es handelt sich um eine interessante Tätigkeit mit ausreichenden Aussichtsmöglichkeiten. Bewerberinnen erbeten an den Tageblatt-Verlag Hainichen.

Suche für Schüler der Oberstufe
Lehrbücher der Stoffe 2 und 3
Kölper, Hainichen, Neumarkt 4.



Es heute steht ein frischer Transport besser, junger, hochtragender, frischgezogener Kuh, am Montag, den 17. Jan. 25 Stück bagrige und Blaugraue Zugochsen, von 11 Zentimetern aufwärts, zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtoch.

Hauptziehsicherwertung Hainichen
Telefon Nr. 428.

Tausch. Beste guterhaltene Auszugsstücke mit vier Stühlen, Preis 120,-, 1 Zimmerlampe 40,-, jude 1 kleinen Zimmerlochlochloch. Angebote erbeten unter 10 an den Tageblatt-Verlag Hainichen.

Tausch. Beste Herrenfisch, Gr. 39-40, jude gleich, Größe 43/44. Angebote erbeten unter 10 an den Tageblatt-Verlag Hainichen.

Wir haben uns vermautelt:

Heinz Pilgrim
(a. St. auf Urteil)

Elfriede Pilgrim
geb. Krantziger

Frankfurt a. M., Hainichen/Sa.
(Schweizerstr. 90) (Ob. Bergkaser 4)

Nach einem arbeitsreichen Leben entschließt nach kurzer Krankheit unser lieber, treuer alter Ehemann, Vater, Großvater, Schwiegervater u. Onkel

Bauer

Ernst Otto Häußler.

In stiller Trauer
Familie Häußler (Bockendorf u. Hainichen)

Familie Claus (Bockendorf)

Familie Zwitscher (Eulendorf)

Familie Richter (Bortholdendorf)

und alle Angehörigen.

Bockendorf, den 18. 1. 1944.

Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend, dem 15. Januar, 14 Uhr im Bockendorf.

Amtl. Bekanntmachung.

Im Wechselhandel des Bauern Paul Rudolph in Gudendorf Nr. 28 ist die Räude festgestellt worden.

Döbeln, am 12. Januar 1944.

Welt-Theater

Heute 17 und 19.30 Uhr
letztmalig

Diener lassen bitten

Für Jugendliche nicht erlaubt.

Ab Freitag:

Der neuzeitliche Farbenfilm

Das Bad auf der Tenne

Für Jugendliche nicht erlaubt.



Suche für Schüler der Oberstufe
Lehrbücher der Stoffe 2 und 3
Kölper, Hainichen, Neumarkt 4.



Es heute steht ein frischer Transport

besser, junger, hochtragender, frischgezogener Kuh, am Montag, den 17. Jan. 25 Stück bagrige und

Blaugraue Zugochsen, von 11

Zentimetern aufwärts, zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtoch.

Hauptziehsicherwertung Hainichen
Telefon Nr. 428.

Tausch. Beste Herrenfisch, Gr. 39-40, jude gleich, Größe 43/44. Angebote erbeten unter 10 an den Tageblatt-Verlag Hainichen.

Wir haben uns vermautelt:

Heinz Pilgrim
(a. St. auf Urteil)

Elfriede Pilgrim
geb. Krantziger

Frankfurt a. M., Hainichen/Sa.
(Schweizerstr. 90) (Ob. Bergkaser 4)

Nach einem arbeitsreichen Leben entschließt nach kurzer

Krankheit unser lieber, treuer

alter Ehemann, Vater, Großvater, Schwiegervater u. Onkel

Bauer

Ernst Otto Häußler.

In stiller Trauer
Familie Häußler (Bockendorf u. Hainichen)

Familie Claus (Bockendorf)

Familie Zwitscher (Eulendorf)

Familie Richter (Bortholdendorf)

und alle Angehörigen.

Bockendorf, den 18. 1. 1944.

Die Beerdigung erfolgt am

Sonnabend, dem 15. Januar, 14 Uhr im Bockendorf.

Marianne Förster

Obergroß, Werner Grundmann

Hainichen Waldheim

Januar 1944

Nach einem arbeitsreichen

Leben entschließt nach kurzer

Krankheit unser lieber, treuer

alter Ehemann, Vater, Großvater, Schwiegervater u. Onkel

Bauer

Ernst Otto Häußler.

In stiller Trauer

Familie Häußler (Bockendorf u. Hainichen)

Familie Claus (Bockendorf)

Familie Zwitscher (Eulendorf)

Familie Richter (Bortholdendorf)

und alle Angehörigen.

Bockendorf, den 18. 1. 1944.

Die Beerdigung erfolgt am

Sonnabend, dem 15. Januar, 14 Uhr im Bockendorf.

Marienne Förster

Obergroß, Werner Grundmann

Hainichen Waldheim

Januar 1944

Nach einem arbeitsreichen

Leben entschließt nach kurzer

Krankheit unser lieber, treuer

alter Ehemann, Vater, Großvater, Schwiegervater u. Onkel

Bauer

Ernst Otto Häußler.

In stiller Trauer

Familie Häußler (Bockendorf u. Hainichen)

Familie Claus (Bockendorf)

Familie Zwitscher (Eulendorf)

Familie Richter (Bortholdendorf)

und alle Angehörigen.

Bockendorf, den 18. 1. 1944.

Die Beerdigung erfolgt am

Sonnabend, dem 15. Januar, 14 Uhr im Bockendorf.

Marienne Förster

Obergroß, Werner Grundmann